

# NABU Östlicher Schurwald

## Rückblick auf das Jahr 2020



NABU-Aktive im Östlichen Schurwald haben Arbeiten der Landschaftspflege, in der Biotopgestaltung und im Artenschutz für dieses Jahr weitgehend abgeschlossen.

Im vorderen Herrenbachtal auf Gemarkung Rechberghausen und Wangen wurden Kopfweiden am Tobelbach und im Gewinn Ödachsee gestutzt. Regelmäßig geschnittene Kopfweiden bilden durch Fäulnis begünstigt natürliche Höhlungen aus. Lebensraum für Vögel, Fledermäuse und viele Käferarten.

Die regelmäßig durchzuführenden Mäharbeiten zum Erhalt von artenreichem Grünland wurden ebenfalls fristgemäß erledigt und dem Landratsamt gemeldet. An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Helferinnen und Helfer.

Außer diesen wiederkehrenden Arbeiten versuchen NABU-Aktive neue Biotope zu schaffen oder beeinträchtigte Flächen ökologisch aufzuwerten. So konnten wir noch im November ein in der Vergangenheit verunstaltetes Grundstück im Gewinn Bruckwasen wieder in einen natürlichen Zustand bringen. Mit Hilfe eines Kleinbaggers wurde eine alte Bodenplatte von einem Gartenhaus abgerissen. Das dabei anfallende Steinmaterial wurde zu einer Trockenmauer für Reptilien und Amphibien aufgeschichtet. Auch ein durch eine Folie verunstalteter Gartenteich wurde entfernt. Das Grundstück fügt sich nun wieder harmonisch in die reich strukturierte Landschaft des Bruckwasens ein. Er ist Lebensraum seltener Vogelarten. So konnten im Gewinn Bruckwasen dieses Jahr noch ein bis zwei

Neuntöterpaare und fünf Gartenrotschwanzpaare festgestellt werden. Dies ist ein Indiz für die hohe ökologische Wertigkeit des Bruckwasens bzw. des vorderen Herrenbachtals. Gefährdete Arten sind meist auf eine insektenreiche Landschaft angewiesen. Dies finden sie noch auf den vom NABU betreuten Flächen, sei es durch Schafbeweidung, Wiesennutzung oder Heckenpflege und Nistkastenbetreuung.

Sorge macht dem NABU die Umgestaltung einiger Grundstücke durch Einzäunung, Koniferenbepflanzung, Parkplatzaufschüttung und übermäßiges Rasenmähen.

Auch nächstes Jahr haben wir wieder einiges vor. Die Geselligkeit kam dieses Jahr wegen Corona etwas zu kurz. Wir hoffen, dass dies bald wieder möglich wird.



## Nachlese: Wiesenmahd



Am letzten Wochenende wurden die letzten Wiesen gemäht und das Grünut abgeräumt.

Die Maschinen sind winterfest eingemottet bis zum nächsten Einsatz im Mai / Juni.

Einzelne Wiesen werden noch durch Coburger Fuchsschafe beweidet.

---





## Nachlese: Herbstwanderung 2020 am Boßler

### **Geobotanische Führung am Sonntag den 18.10.2020 mit Thilo Keierleber von den Naturfreunden Göppingen und 8 NABU-Aktiven**

Unsere Führung startete am Boßlerparkplatz, ging über die französisch-bayerische Verteidigungs-schanze zum Hirschbrünnle, gelegen am Anfang der Wachholderheide. Hier erfuhren wir viel über die botanische Vielfalt dieser Kulturlandschaft. Zur Erhaltung der Wachholderheide bedarf es viel ehrenamtlichen Engagements der Naturfreunde Göppingen und des Appetits zahlreicher Ziegen und Schafe.

Der Ausklang fand auf der Sonnenterasse des Naturfreundehauses Boßler statt. Zuvor aber bedankte sich der Organisator der Herbstwanderung Ulrich Mödinger im Namen der NABU-Mitglieder bei Thilo Keierleber und Partnerin Marion für diese interessante Führung durch ein wertvolles Stück Heimat.





## Nachlese: Kräuterführung im Bruckwasen



Bei idealem Wetter konnte unsere Kräuterspezialistin, Fiona Heinrich, am vergangenen Sonntag eine stattliche Gruppe von Teilnehmern an der Bühllinde begrüßen, die sich für die Kräuterheilkunde interessieren. Auf dem Weg zur „NABU Alm“ wurden neben zahlreichen essbaren Wildkräutern auch drei Heilkräuter vorgestellt. Dabei handelte es sich um das Mädesüß, das Johanniskraut und die drei Wegericharten. Es wurde ihre Wirkungsweise erklärt, wie sie in der Naturheilkunde verwendet werden und wie man sie selbst zubereiten kann. Auf der „NABU Alm“ angekommen wartete auf die Teilnehmer eine selbst hergestellte und erfrischende Limonade, die einige Wildkräuter enthielt. Jeder Teilnehmer konnte darüber hinaus aus den gesammelten Johanniskrautblüten oder den Wegerichblättern selbst ein Kräuteröl herstellen und mit nach Hause nehmen.

---



## Nachlese: Fledermauskästen-Reinigung 2020 trotz Coronavirus

### Auf den Spuren der Fledermäuse

Aus aktuellem Anlass vorausgeschickt sei, dass es bisher noch nicht klar ist über welches Wildtier das SARS-CoV 2 in China den Sprung auf den Menschen geschafft hat. Auf dem Markt in Wuhan wurden Fledermäuse, Schlangen, Mailaiische Schuppentiere und auch Kaninchen gehandelt. In China wurde das Handeln und Essen von Wildtieren nun wohl von der Regierung verboten.

Da wir die Tiere bei unseren Kontrollen und auch bei der Beobachtung nicht schlachten und essen und enger Kontakt aus u.a. tierschützerischen Gründen zu vermeiden ist besteht also kein Grund zur Sorge.



Am Mittwoch den 11.03.2019 war es wieder soweit, die Fledermauskästen in Rechberghausens grüner Mitte wurden gereinigt.

Die jährliche Aktion wurde wie immer wieder unterstützt von der Fa. Freihalter, deren Hubwagen wir wieder nutzen durften und von Markus Böhnel (Fa. Metallbau Böhnel), der mir den Hubwagen da ausgerichtet hat wo ich (Dr. Silke Knoll von der NABU-Ortsgruppe Östlicher Schurwald) ihn gebraucht habe.

Vielen Dank dafür!



Unsere 2017 und 2019 neu aufgehängten Kästen wurden noch nicht von Fledermäusen angenommen, sondern bisher nur von Vögeln und Insekten. In einem Kasten haben wir ein tolles Hornissennest gefunden.

Bis Fledermäuse neue Kästen annehmen kann es Jahre dauern und die gefiederten Mitbenutzer stören nicht. Somit ist also weiterhin Geduld angesagt. Die „alten Kästen“ haben wir von Fledermauskot, der übrigens ein sehr guter Dünger für den Garten ist, befreit.

Dieses Jahr haben wir aber einen großen Abendsegler in den Kästen gefunden und anhand der Menge an Fledermauskot müssen deutlich mehr Tiere im letzten Jahr Zeit in dem Kasten verbracht haben.

Da vorletztes Jahr ein paar erfrorene Fledermäuse in den Kästen waren haben wir einen gut isolierten Überwinterungskasten zusätzlich aufgehängt. Dieser wurde gut über den Winter benutzt, da auch darin eine stattliche Menge Fledermauskot zu entfernen war. Wir haben alle Kästen gereinigt und wünschen uns und den Fledermäusen eine gute Saison.

---



## Nachlese: Ausstellung Kunst und Natur von Anfang Januar 2020



350 Besucher konnten die Aktiven der NABU Gruppe Östlicher Schurwald anlässlich ihrer vielseitig gestalteten Ausstellung zum dreißigjährigen Jubiläum in der Kulturmühle in Rechberghausen begrüßen. Die 3 Öffnungstage waren verschiedenen Schwerpunktthemen gewidmet. In seiner Eröffnungsrede gab der 1. Vorsitzende, Heinz Mühleis, einen Überblick über die Vereinsgeschichte und die in den vergangenen Jahren geleistete Arbeit des Vereins. Anschließend stellte er das Thema des 1. Tages, die Streuobstwiesen vor. Dabei ging es um die Artenvielfalt, die Bewirtschaftung und die Beweidung mit Coburger Fuchsschafen. Hier spielt auch der Rechberghäuser Apfelsaftverein, der gleichzeitig sein fünfundzwanzigjähriges Vereinsjubiläum feierte und aus dem NABU hervorgegangen ist, eine wichtige Rolle.

Tag 2 der Ausstellung galt dem Artenschutz. Mitglieder des Vereins betreuen die Schwalbennester, die es in Rechberghausen noch zahlreich gibt. Andere kümmern sich um die Dohlen im Kirchturm, betreuen Steinkäuze in den Streuobstwiesen und führen Fledermausprojekte durch. Dr. Silke Knoll und Ulrich Mödinger stellten die verschiedenen Tierarten in einem interessanten und kurzweiligen Vortrag vor.



Am Tag 3 der Ausstellung präsentierten sich die „Schinderbachindianer“, die seit etwa 20 Jahren bestehende Kindergruppe. An allen Tagen gab es für Kinder die Möglichkeit, unter der Anleitung von Samuel Dudok, sich selbst einen Vogelkasten zu bauen. Eifrig waren die Bastler bei der Sache. Bei Kaffee und leckeren Kuchen gab es viele interessante Gespräche und es konnten einige neue Mitglieder gewonnen werden. Dank geht an alle Kuchenspender und alle, die aktiv zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben.